

zum Kreistag am 27.04.2015, TOP 4

Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Landkreis Ebersberg

Ebersberg, 16.04.2015

Az. F 2 / HH 2014 / Zusammenfassung

Zuständig: Brigitte Keller, ☎ 08092-823-211

Vorgesehene Beratungsreihenfolge

Kreistag am 27.04.2015, Ö

Haushalt 2014; Zusammenfassung aus den Berichten der Fachausschüsse über das Jahresergebnis 2014

Sitzungsvorlage 2014/2308

I. Sachverhalt:

Diese Angelegenheit wurde bereits behandelt im

Jugendhilfeausschuss am 05.03.2015, TOP 4 Ö

ULV-Ausschuss am 11.03.2015, TOP 3 Ö

LSV-Ausschuss am 25.03.2015, TOP 3 Ö

SFB-Ausschuss am 18.03.2015, TOP 5 Ö

Kreis- und Strategieausschuss am 13.04.2015, TOP 3 Ö

Dem Kreistag wird im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung eine Zusammenfassung der vorläufigen Jahresergebnisse aus den Fachausschüssen kompakt dargestellt. Die ausführlichen Diskussionen fanden in den Fachausschüssen statt. Die Daten wurden aktualisiert. Nach dem der Jahresabschluss bereits in der Sitzung des Kreis- und Strategieausschusses am 13.4.2015 behandelt und der örtlichen Revision zur Prüfung weitergeleitet wurde, stellt dieser Bericht bereits das endgültige Jahresergebnis 2014 dar.

1. Jugendhilfeausschuss – Beratung am 05.03.2015, TOP 4 Ö

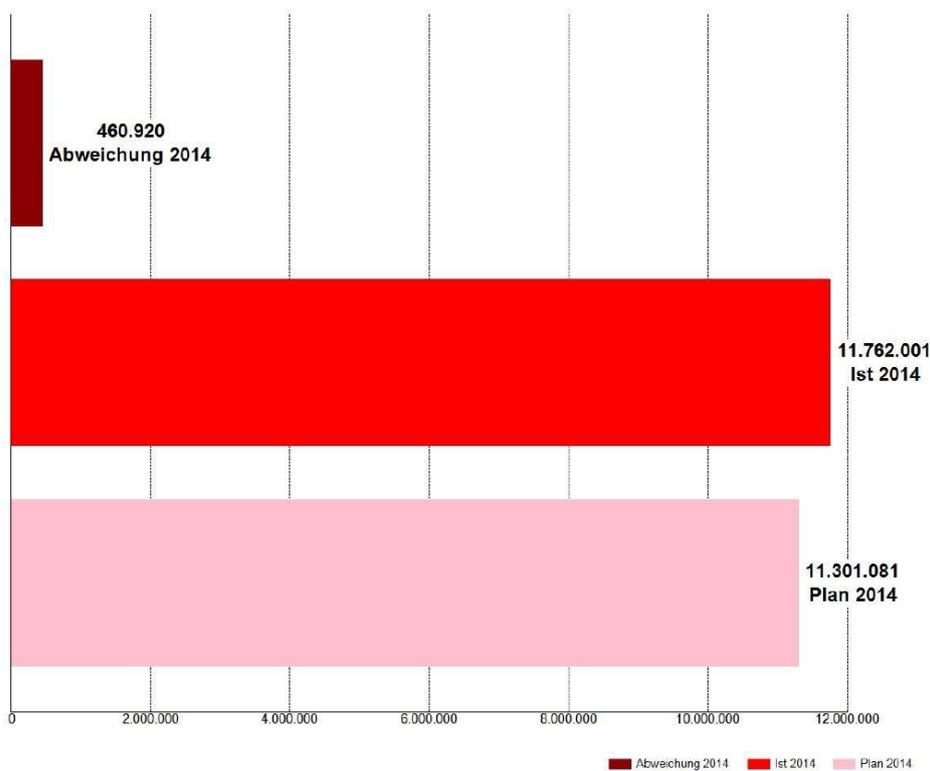
1.1. Investitionen (Stand: 13.04.2015):

Für die **Vermögensrechnung** ist die Jugendhilfe nicht relevant. Folgende Investitionstätigkeit wurde gebucht:

	2014		
	Plan	Ist	Abweichung
2010-230-1 Büromöbel		-737	737
230-0010 Software OK.KIWO und OK.JUG WiHi		2.000	-2.000
230-0025 Spielkistl	2.500	2.500	
230-0026 Boote (DPSG Stamm Windrose)	3.029	2.980	49
230-0027 Zimmerausstattung		7.049	-7.049
230-INVZ01 Inv.zuschüsse für Jugendräume	25.000	12.067	12.933
SUMME	30.529	25.858	4.671

Die erforderlichen über- und außerplanmäßigen Genehmigungen wurden vom Finanzmanagement erteilt.

1.2. Ergebnisrechnung (Stand: 13.04.2015):



Detaillierte Darstellung der Kostenstellen

	2013	2012	2014			
	Ist	Ist	Plan	Ist	Abweichung	Abweichung in %
231 Kreisjugendring			188.950	207.313	18.363	9%
233 umF (unbegleitete minderjährige Flüchtlinge)			0	79.273	79.273	100%
230 Jugendamt	10.896.854	10.430.677	11.112.131	11.475.415	363.284	3%
030 Jugendhilfeausschuss (JHA)	10.896.900	10.430.677	11.301.081	11.762.001	460.920	4%

Der Jugendhilfeausschuss hat den Gesamtplan in Höhe von 11.301.081 € **um 460.920 € überschritten**, das sind 4,26 %. Bereits im Rahmen der Eckwerteplanung für das Jahr 2015 wurde seitens des Jugendamtes eine deutliche Planüberschreitung prognostiziert, damals ging man von einer Überschreitung in Höhe von max. 900.000 € (je nach Entwicklung im Bereich Asyl und umF) aus. Im weiteren Jahresverlauf wurde diese Prognose auf 500.000 € bis 700.000 € korrigiert. Dies zeigt einmal mehr die gesteigerte Prognosesicherheit des Jugendamtes. Kurzfristige Steuerungsmaßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sind nicht zu realisieren. Vielmehr gilt es die Weichen für langfristige Veränderungen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten zu stellen.

Das Budget des Jugendhilfeausschusses beansprucht 2014 24,4 % des kompletten Budgets der **Ergebnisrechnung**, es stieg gegenüber der Planung um 1,4 % und macht damit inzwischen fast ein Viertel der kompletten Aufgabenerfüllung im Kreishaushalt aus.

Wie schon in den vergangenen Jahren ist auch 2014 wieder die positive Entwicklung bei den Erträgen mit verantwortlich für das Gesamtergebnis. Die Erträge lagen um fast 850.000 € über der Planung. Dies lässt sich überwiegend durch die deutlichen Mehreinnahmen im Rahmen der kommunalen Kostenbeteiligung im Bereich der Tagespflege bedingt durch die Erhöhung des Tagespflegesatzes von 2,88 € auf 5,30 € und einer gestiegenen Fallzahl gegenüber der Planung begründen.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Jugendhilfeausgaben im Plan-Ist-Vergleich seit 2005:

	Plan	Ist	Abweichung	Ist / Plan %
2005	8.693.190	8.389.492	-303.698	97%
2006	8.627.010	8.775.584	148.574	102%
2007	8.725.143	8.701.461	-23.682	100%
2008	9.282.134	9.671.614	389.480	104%
2009	10.149.606	9.920.253	-229.353	98%
2010	10.399.950	9.929.756	-470.194	95%
2011	9.907.625	10.578.060	670.434	107%
2012	10.415.981	10.430.677	14.696	100%
2013	10.794.757	10.896.900	102.143	101%
2014	11.301.081	11.762.001	460.920	104%

In den letzten beiden Jahren hat sich die Prognosegenauigkeit spürbar verbessert, was auf die Verbesserung des Planungsprozesses sowie die verbesserte Zusammenarbeit zwischen dezentralem und zentralem Controlling zurückzuführen ist. Frühzeitige qualifizierte Prognosen führten dazu, dass das Ergebnis vorhersehbar war. Große Überraschungen blieben aus.

1.3 Steuerungsmöglichkeiten

Der Fallzugang an sich lässt sich aufgrund der gesetzlichen Vorgaben im Jugendamt nicht steuern. Es kommt deshalb darauf an, kleine Hebel anzusetzen, klare Vorgaben zu formulieren, vorhandene Strukturen zu verbessern und die kostengünstigen Hilfearten auszuweiten.

Darüber hinaus hat Landrat Robert Niedergesäß das Jugendamt beauftragt, **Ausschreibungen von Jugendhilfeleistungen** vorzubereiten, Leistungen zu überprüfen und zu hinterfragen. Außerdem sollen sämtliche **freiwilligen Leistungen** auf den Tisch gelegt werden, um noch mehr Transparenz für die politischen Entscheidungen zu bekommen. In einem gemeinsamen Dialog mit Vertretern der Fraktionen sollen Steuerungsmaßnahmen vorbereitet und entwickelt werden. Nicht alles, was vor 20 Jahren sinnvoll war, muss es auch heute noch sein. Um die dauernde Leistungsfähigkeit des Kreishaushalts sicherzustellen, braucht es Antworten auf die in ganz Bayern steigenden Jugendhilfeausgaben.

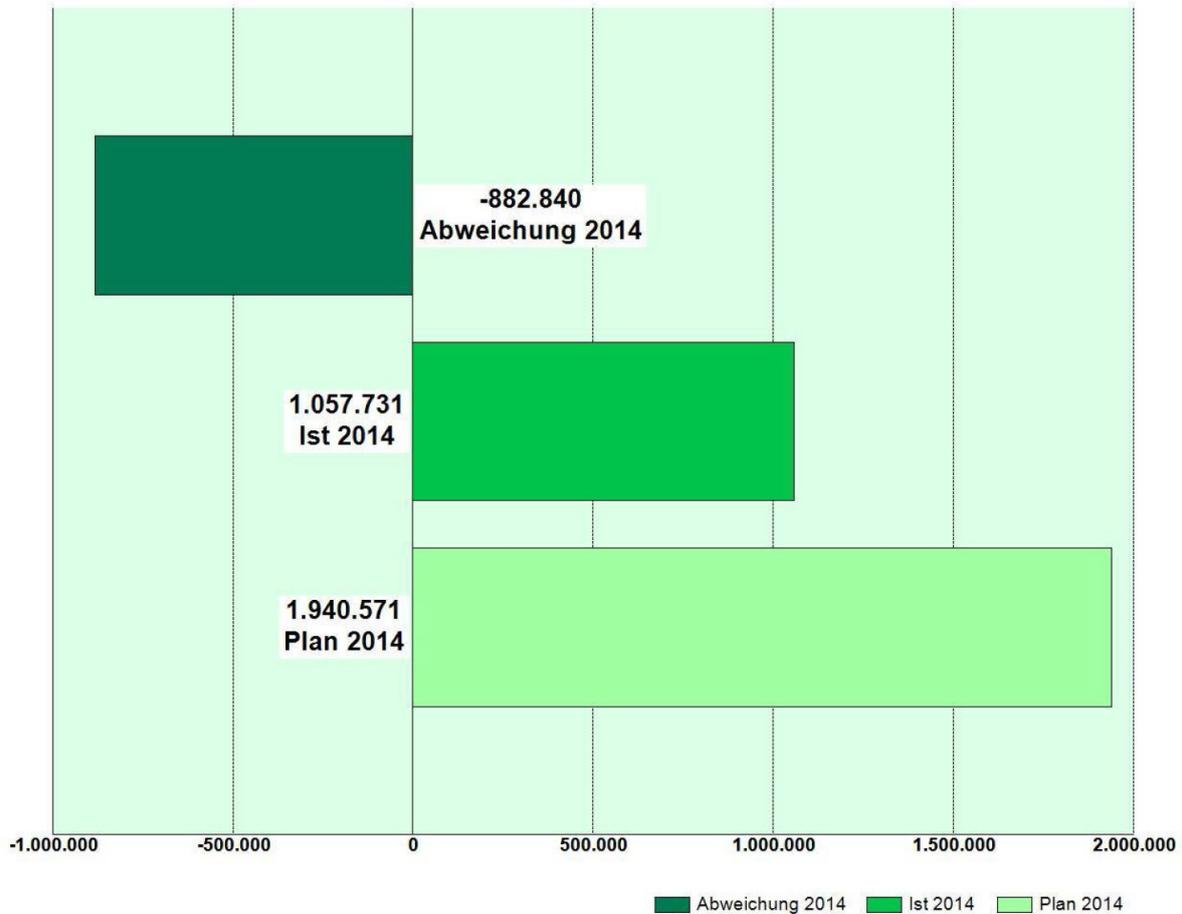
1.4 Ausblick auf die mögliche künftige Entwicklung

Ist	Ist	Ist	Ist	Plan	Veränderung Ist 2013 zu vorl. Ist 2014	Veränderung vorl. Ist 2014 zu Plan 2015
2011	2012	2013	2014	2015		
10.578.060	10.430.677	10.896.900	11.762.001	12.095.594	865.102	333.593

Der enorme Anstieg von 2013 auf 2014 liegt insbesondere an den Ausgaben im Bereich der Vollzeitpflege, der Kosten für den Bereich umF, der SPFH und den Eingliederungshilfen. Ein solch hoher Anstieg im Folgejahr ist nicht in allen Teilbereichen zu erwarten. Nichts desto trotz ist der Plan 2015 vergleichsweise ambitioniert.

2. ULV-Ausschuss – Beratung am 11.03.2015 ,TOP 3 Ö

2.1. Investitionen (Stand: 13.04.2015):



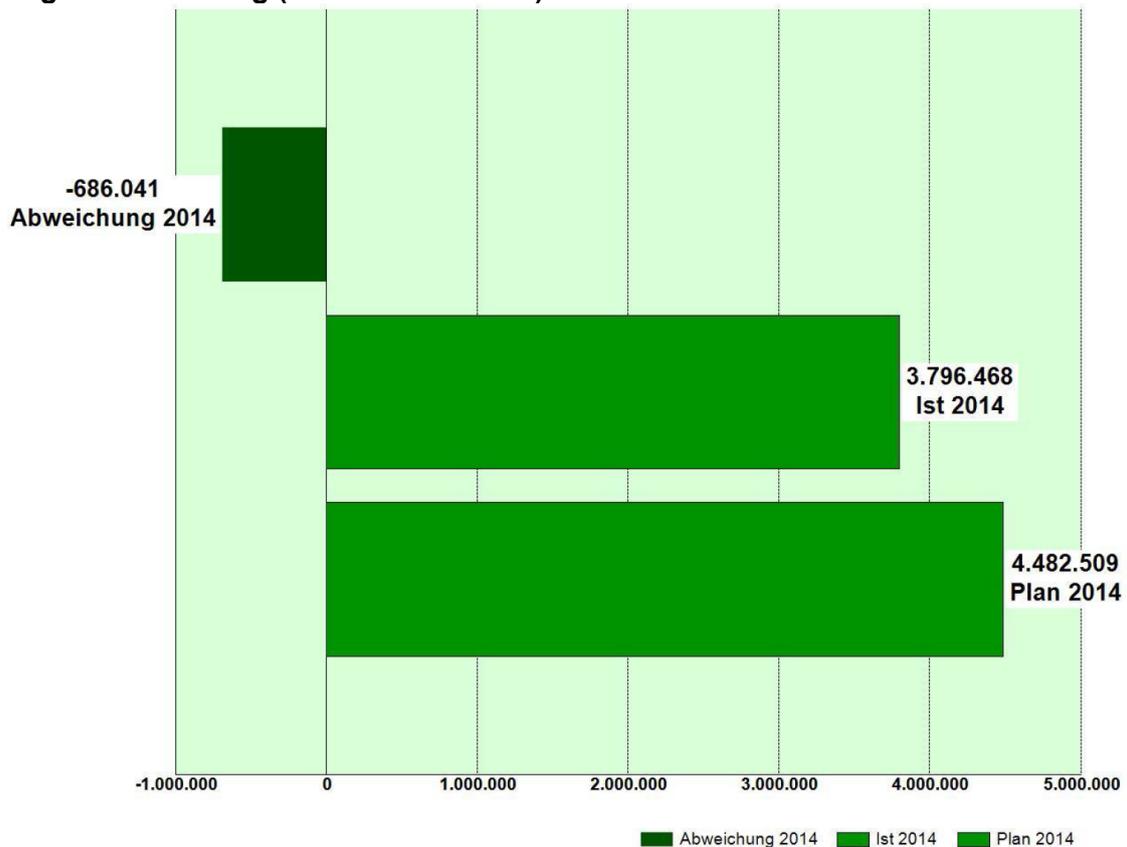
Der Mittelabfluss bei den Investitionen ist in den Beobachtungsjahren immer deutlich unter der Planung, wie die nachfolgende Darstellung zeigt:

	Plan	Ist	Abweichung	Ist / Plan
2006	2.510.010	959.330	-1.550.680	38,22%
2007	3.288.175	422.273	-2.865.902	12,84%
2008	3.449.420	731.773	-2.717.647	21,21%
2009	3.092.710	362.408	-2.730.302	11,72%
2010	2.794.300	1.002.262	-1.792.038	35,87%
2011	3.014.500	1.468.377	-1.546.123	48,71%
2012	1.957.700	671.673	-1.286.027	34,31%
2013	2.240.350	1.172.112	-1.068.238	52,32%
2014	1.940.571	1.057.731	-882.840	54,51%

Wesentliche Ursachen für die starke Abweichung beim Mittelabfluss sind (wie in jedem Jahr) die Straßenbauinvestitionen. Planabweichungen größer 100.000 € gab es dabei:

- Geh- und Radweg Anzing-Poing, 4.+5. BA (Plan 100.000 € - IST 0)
- Deckensanierung OD Poing (Plan 135.000 € - IST 4.899 €)
- Kreuzungsumbau BAB 94 bei Parsdorf (Plan 388.000 € - IST 0)
- Verlegung EBE 6 und Einmündung in B 12 (Plan 120.000 € - IST 6.478 €)
- Radweg von EBE 20 bis EBE 6-alt (Plan 130.000 € - IST 0)
- Straßenentwässerung OD Kastenseeon (Plan 150.000 € - IST 0)

2.2. Ergebnisrechnung (Stand: 13.04.2015):



Diese Grafik zeigt das Ergebnis ohne die Kommunale Abfallwirtschaft zum Stand 13.04.2015.

Entwicklung der Ergebnisse:

	Plan	Ist	Abweichung	Abweichung %
2008	4.207.388	3.895.559	-311.829	-7,4%
2009	4.392.830	3.694.714	-698.116	-15,9%
2010	4.399.709	3.802.136	-597.573	-13,6%
2011	4.271.995	4.793.876	521.882	12,2%
2012	4.063.851	4.524.151	460.300	11,3%
2013	4.236.138	3.453.092	-783.046	-18,5%
2014	4.482.509	3.796.468	-686.041	-15,3%

Wie man dieser Tabelle entnehmen kann, schwanken die Planabweichungen enorm und liegen zwischen – 18,5 % bis + 12,2 % im Betrachtungszeitraum. Ursächlich sind fast immer zum großen Teil die Kostenstellen ÖPNV und Schülerbeförderung, hier ist noch besser auf eine saubere Periodenzuordnung zu achten.

Der ULV-Ausschuss hat den Gesamtplan in Höhe von 4.482.509 € um 686.041 € **unterschritten**, das sind 15,3 %. Das Budget des ULV-Ausschusses beansprucht 7,8 % des kompletten Budgets der **Ergebnisrechnung**, das über die Kreisumlage zu finanzieren ist. Geplant war ein Anteil von 9 %, es gab also Verschiebungen in der IST-Entwicklung zwischen den Teilhaushalten.

2.3. Steuerungsmöglichkeiten

Der Bereich Wirtschaftsförderung/ Regionalmanagement ist eine freiwillige Leistung des Landkreises in einem Planvolumen von gut 200.000 € jährlich. Auch im Bereich ÖPNV handelt es sich größtenteils um freiwillige Beförderungsleistungen, in diesem Bereich können die Kosten durch eine Steigerung des Kostendeckungsgrades oder Änderungen in der Linienführung beeinflusst werden. Dies ist 2014 nicht gelungen, der Kostendeckungsgrad ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen und liegt nun wieder unter 50 %.

Im staatlichen Aufgabenbereich beschränken sich die Steuerungsmöglichkeiten des Kreistages auf die Personalausstattung, die Aufgaben sind vorgegeben und nicht steuerbar. Aber auch hier laufen Bemühungen der Landräte, den Freistaat Bayern zu veranlassen, die Staatsaufgaben, die die Landratsämter zu erbringen haben, besser zu finanzieren. Das gilt sowohl durch die Einhaltung der Personalquoten als auch durch eine generelle Verbesserung bei den Finanzausgleichszahlungen.

2.4. Ausblick auf die mögliche künftige Entwicklung

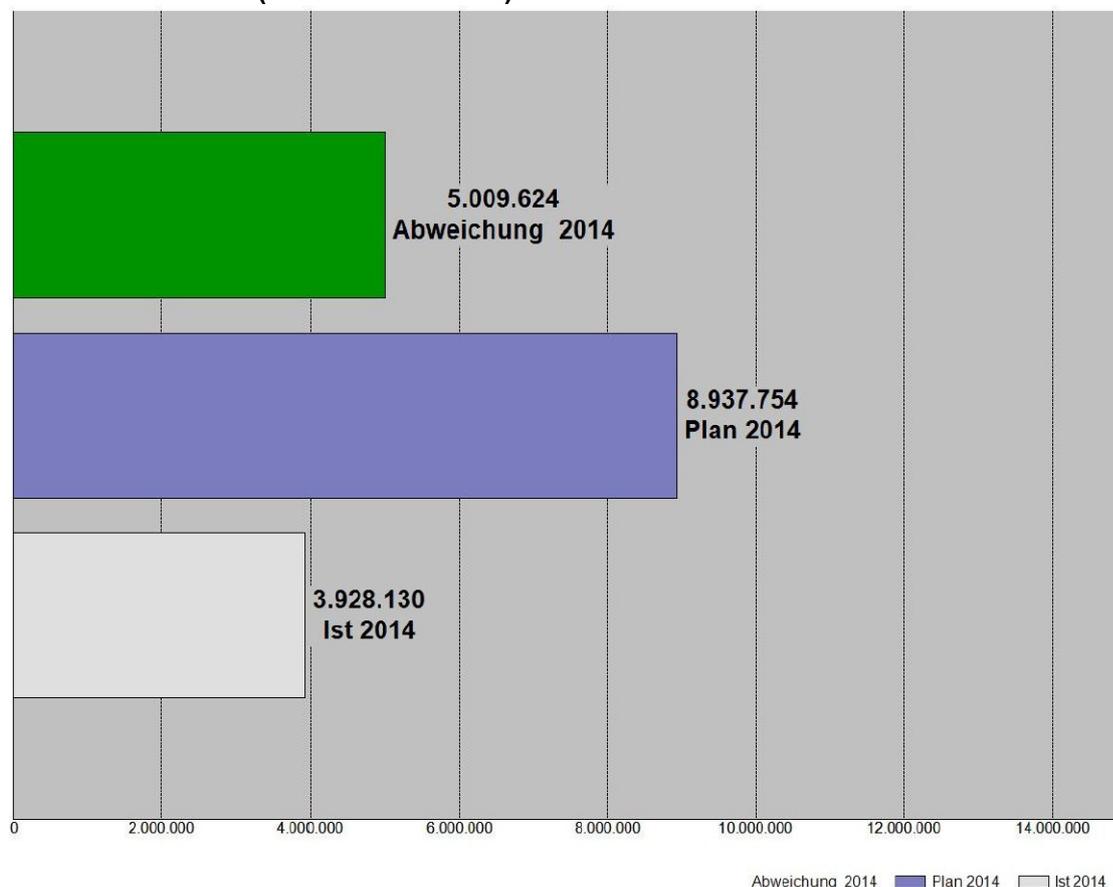
ULV-Ausschuss (ohne Kommunale Abfallwirtschaft):

Ist	Ist	Ist	Ist	Plan	Veränderung	Veränderung
2011	2012	2013	2014	2015	Ist 2013 zu vorl. Ist 2014	vorl. Ist 2014 zu Plan 2015
4.793.876	4.524.151	3.453.092	3.796.468	4.761.166	343.376	964.697

Der Planansatz 2015 wurde mit 278.657 € über dem Planansatz 2014 veranschlagt. Wie die Entwicklungen der vergangenen Jahre zeigen, ist das Ergebnis dieses Ausschusses höchst heterogen zu beurteilen – es hängt maßgeblich von den Themen ÖPNV und Schülerbeförderung ab. In diesem Bereich kann es aber Planabweichungen positiver wie negativer Art in Höhe von mehreren 100.000 € geben, wie die vergangenen Jahre zeigten.

3. LSV-Ausschuss - Beratungen am 25.03.2015, TOP 3 Ö

3.1. Investitionen (Stand 10.03.2015):



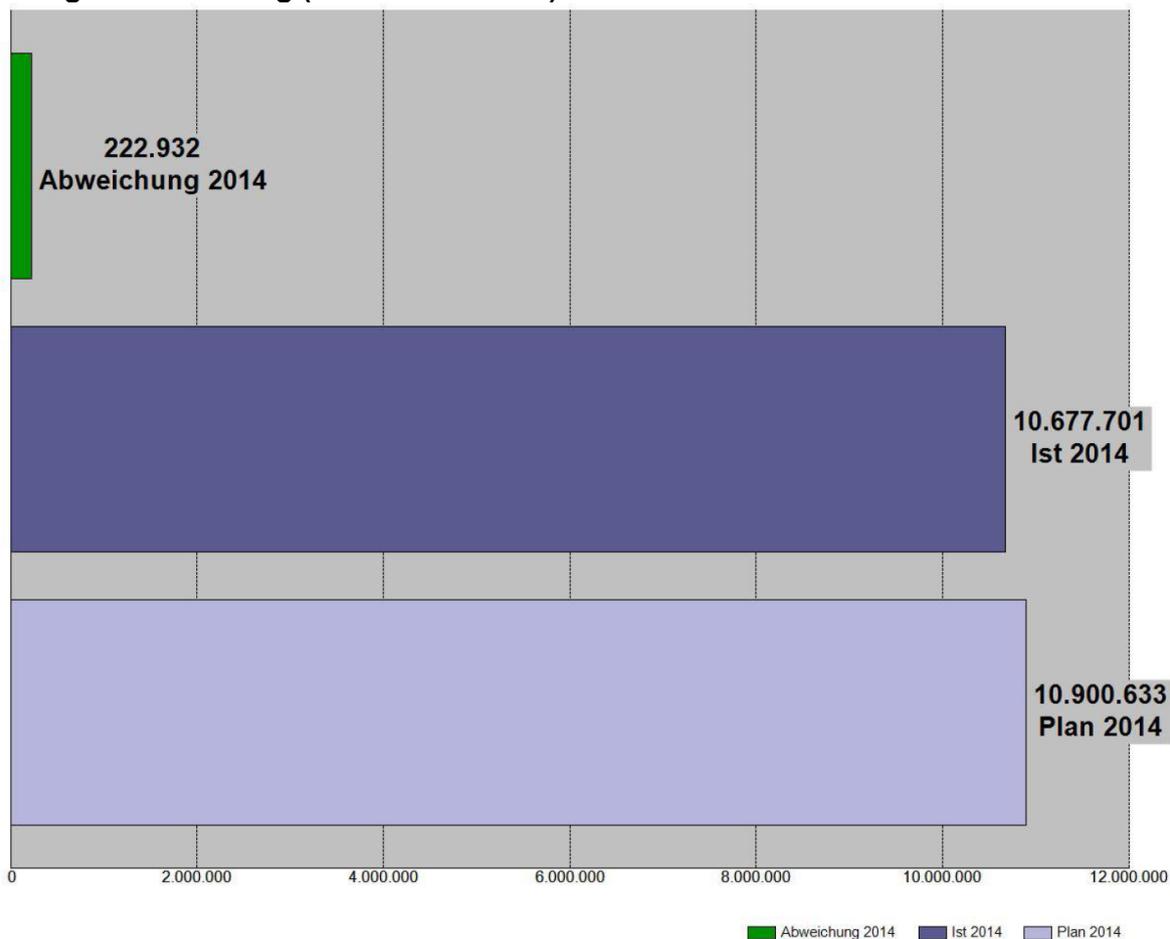
Der LSV-Ausschuss hat den Gesamtplan in Höhe von 8.937.754 € **um 5.009.624 € unterschritten**. Damit sind lediglich 44 % der geplanten Investitionen tatsächlich zahlungswirksam geworden. In der **Vermögensrechnung** beansprucht der LSV-Ausschuss im Jahr 2014 einen Anteil von 47 % an der Summe der Investitionen.

Der Mittelabfluss bei den Investitionen stellt sich seit der Beobachtung wie folgt dar:

	Plan	Ist	Abweichung	Ist / Plan %
2008	7.429.851	17.150.193	9.720.342	230,8%
2009	4.337.783	4.894.731	556.948	112,8%
2010	9.827.603	10.505.475	677.872	106,9%
2011	16.263.606	10.361.199	-5.902.407	63,7%
2012	17.970.030	21.923.160	3.953.130	122,0%
2013	12.558.880	6.791.900	-5.766.980	54,1%
2014	8.937.754	3.928.130	-5.009.624	44,0%

Hauptursache für den sehr niedrigen Mittelabfluss waren die Bauverzögerungen bei der Generalsanierung der Realschule Markt Schwaben (rd. 1,1 Mio €) sowie ungeplant eingegangene Zuschüsse für das Gymnasium Kirchseeon in Höhe von 3,6 Mio €.

3.2. Ergebnisrechnung (Stand 13.04.2015):



Der LSV-Ausschuss hat den Gesamtplan in Höhe von 10.900.633 € um **222.932 € unterschritten**. Das Budget des LSV-Ausschusses beansprucht 22 % des kompletten Budgets der **Ergebnisrechnung**, das über die Kreisumlage zu finanzieren ist.

Der Mittelabfluss in der Ergebnisrechnung stellt sich seit der Beobachtung wie folgt dar:

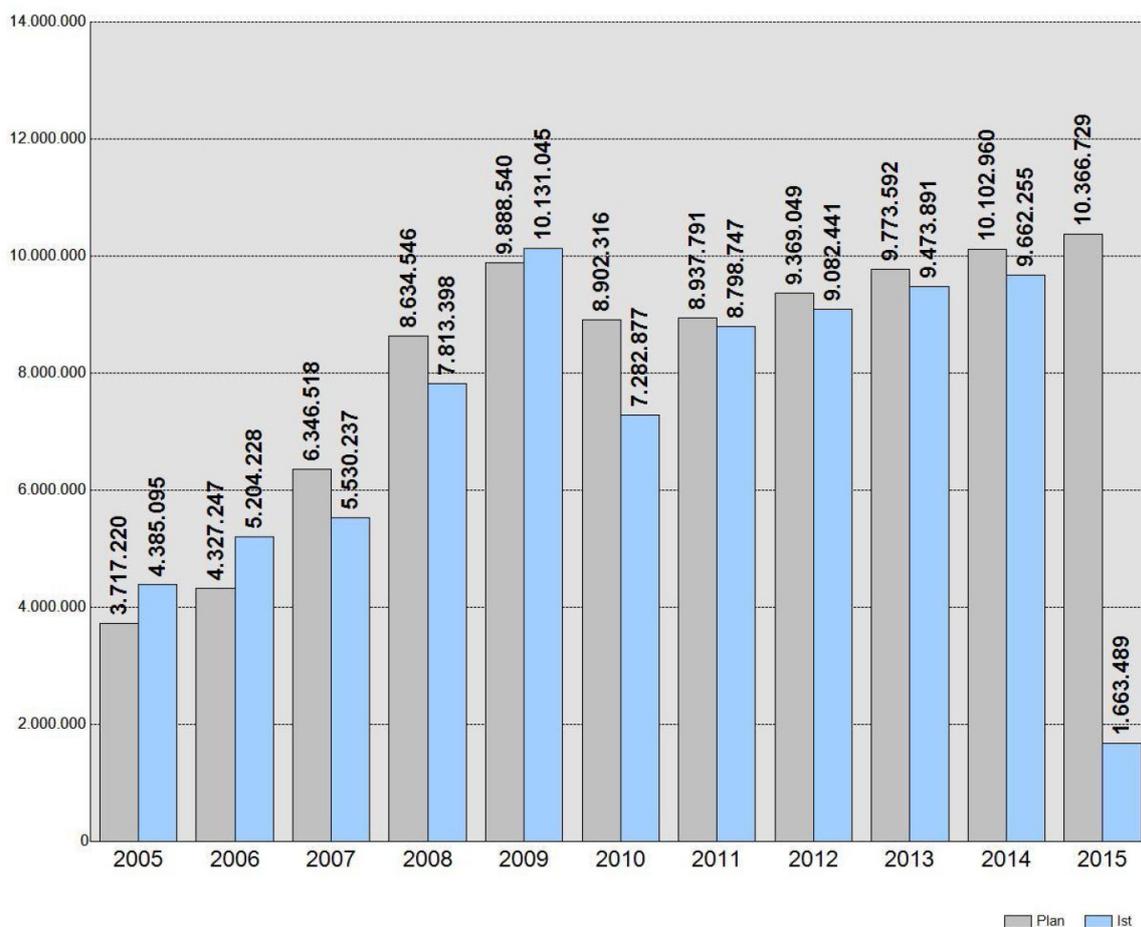
	Plan	Ist	Abweichung	Ist / Plan %
2008	9.140.846	8.461.778	-679.068	92,6%
2009	10.473.289	10.800.971	327.682	103,1%
2010	9.568.661	8.014.416	-1.554.245	83,8%
2011	9.605.291	9.694.895	89.604	100,9%
2012	10.086.180	9.889.664	-196.516	98,1%
2013	10.576.047	10.335.670	-240.376	97,7%
2014	10.900.633	10.677.701	-222.932	98,0%

3.3. Steuerungsmöglichkeiten

Der Sanierungsstau baut sich weiter ab. Künftig werden energetische Sanierungen im Fokus stehen, schließlich muss auch der Landkreis seinen Beitrag zur Energiewende leisten. Die beschlossenen „Leitlinien Bau“ sollen künftig beachtet werden. Es ist immer ausschließlich eine politische Entscheidung, wie hoch die Mittel sind, die für Bauunterhaltsmaßnahmen jährlich zur Verfügung gestellt werden.

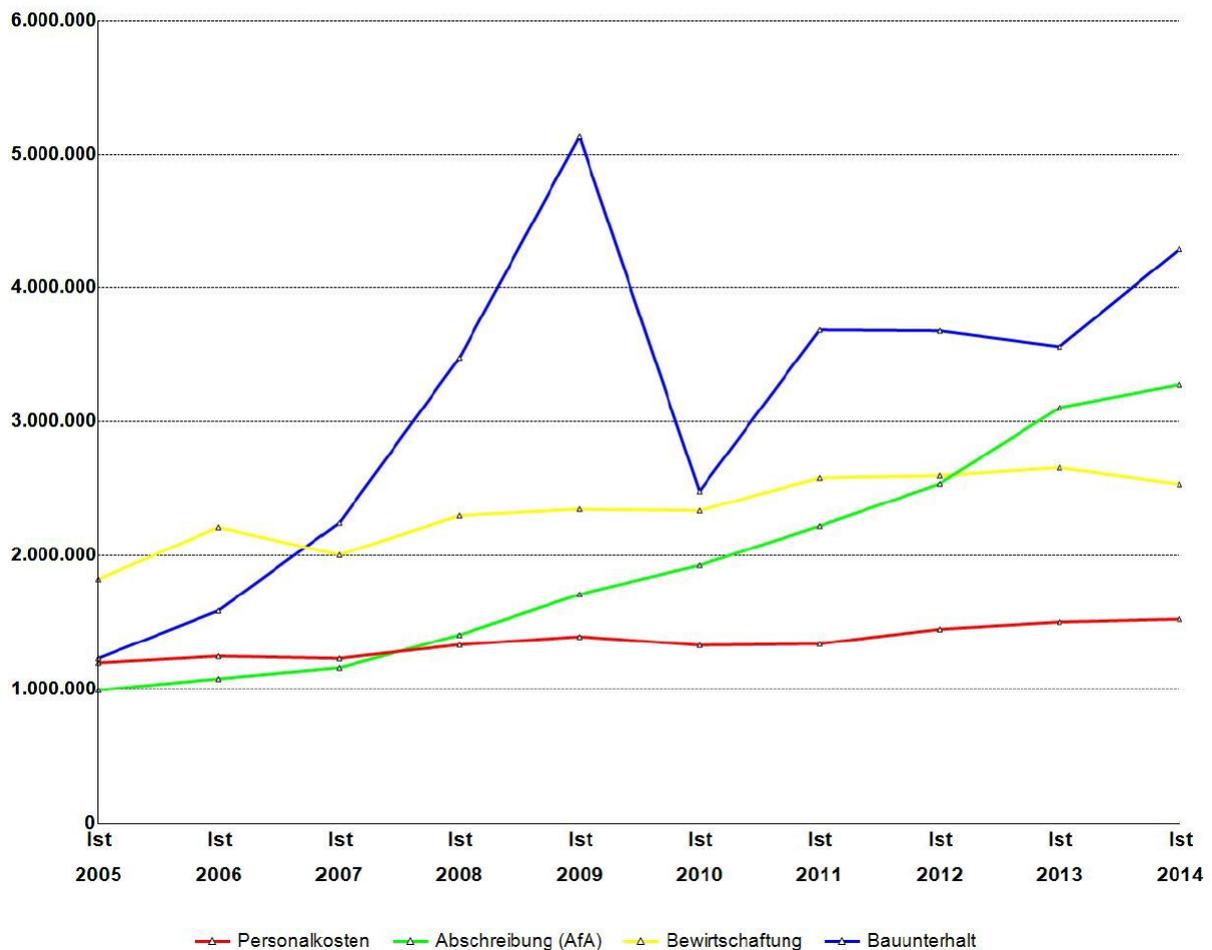
Letztlich sind auch Generalsanierungen Bauunterhaltsmaßnahmen, die allerdings in den investiven Bereich verschoben wurden, um sie überhaupt finanzieren zu können. Vorteil ist auch, dass Zuschüsse beantragt werden können. Deshalb ist bei „größeren Eingriffen“ in Gebäuden stets auch zu prüfen, inwieweit eine Generalsanierung eine wirtschaftliche Alternative wäre.

Ein Blick auf die letzten Jahre zeigt, wie hoch die Anstrengungen des Landkreises in seine Liegenschaften waren (Jahresnettoergebnis 941 – 999):



Die Mittel im Bauunterhalt wurden von 2014 auf 2015 wiederum erhöht und zwar um knapp 263.769 €. 2014 wurden in diesem Bereich 458.455 € an den Kreishaushalt zurückgegeben.

Die nachfolgende Grafik unterteilt die **Aufwendungen** (ohne Berücksichtigung von Erträgen) in die Positionen Abschreibung, Bauunterhalt, Bewirtschaftung und Personalkosten:



Personalkosten: rote Linie - stabil

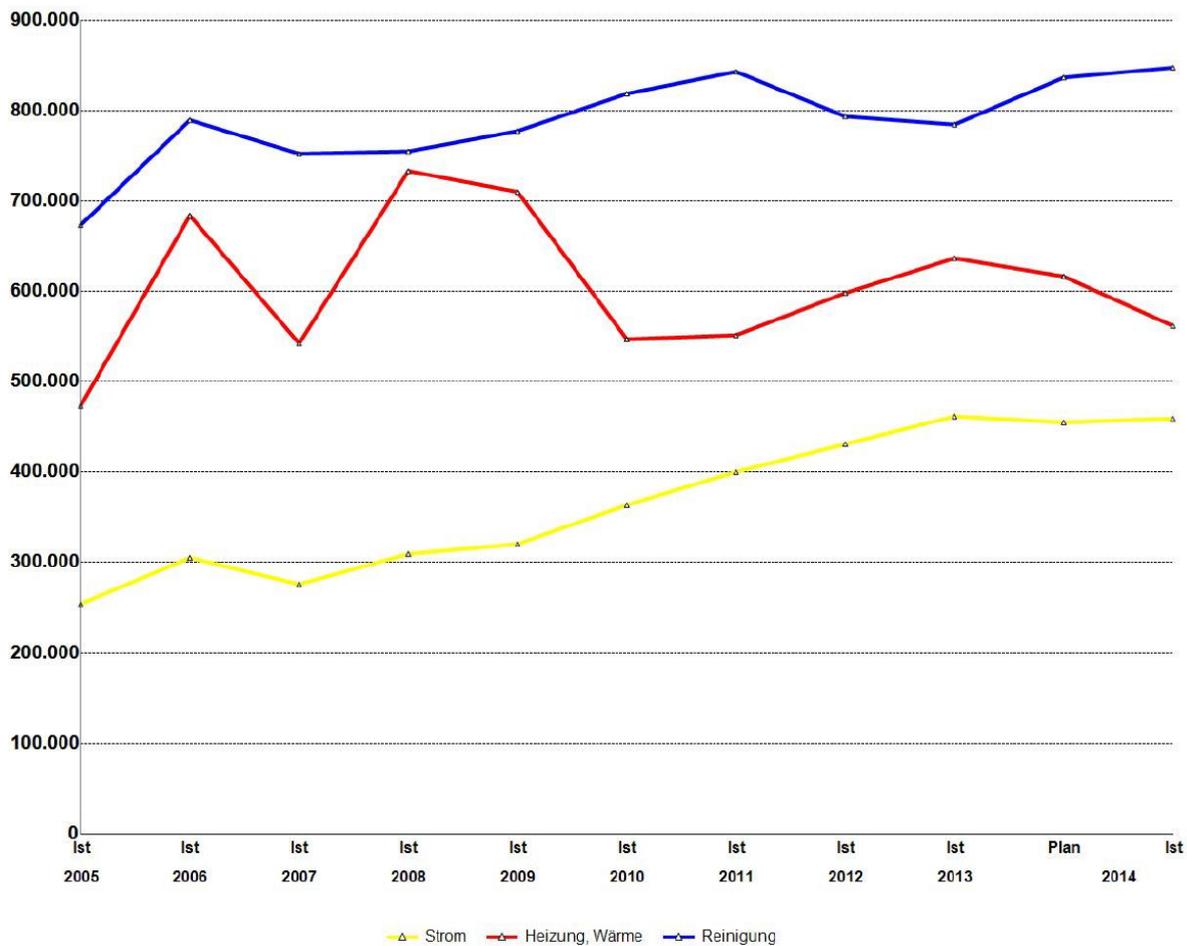
Abschreibung: grüne Linie – ansteigend

Bewirtschaftung: gelbe Linie – leicht sinkend

Bauunterhalt: blaue Linie – heterogene Entwicklung, abflachend in den letzten Jahren, 2014 wieder ansteigend. Die Entwicklung der einzelnen Unterhaltsarten:

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	
	Ist	Plan	Ist								
Personalkosten	1.197.406	1.247.879	1.231.585	1.333.461	1.392.993	1.330.433	1.340.370	1.448.899	1.502.766	1.523.640	1.525.315
Abschreibung (AfA)	993.463	1.078.584	1.160.720	1.406.080	1.709.334	1.926.985	2.219.882	2.535.885	3.105.371	3.151.318	3.277.931
Bewirtschaftung	1.822.523	2.211.276	2.004.996	2.297.804	2.345.554	2.335.267	2.579.933	2.597.338	2.656.868	2.610.359	2.532.361
Bauunterhalt	1.231.068	1.588.142	2.243.316	3.478.502	5.132.435	2.481.213	3.687.107	3.680.719	3.560.683	4.158.226	4.293.566

Betrachtung ausgewählter Bewirtschaftungskosten (Strom, Heizung, Reinigung):



	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	
	Ist	Plan	Ist								
Strom	254.163	305.220	275.992	309.482	320.443	363.568	400.342	430.997	461.742	455.060	459.297
Heizung, Wärme	473.353	683.990	542.467	733.237	710.135	547.138	551.585	598.206	636.688	616.590	561.897
Reinigung	673.378	789.550	752.349	754.965	777.476	818.727	843.151	793.633	784.590	836.660	847.593

Die **Stromkosten** der Liegenschaften haben sich von 2010 bis 2014 (IST) um **26 % erhöht**. Teilweise sind diese erheblichen Steigerungen neben den allgemeinen Steigerungen z.B. auf den Einbau von Lüftungsanlagen zurückzuführen. Die Hauptursache liegt allerdings im veränderten Nutzerverhalten, z.B. durch die verstärkte Nutzung stromintensiver Geräte.

Die **Heizkosten** haben sich von 2010 bis 2014 (IST) dagegen nur um **3 % erhöht**.

Die **Reinigungskosten** haben sich von 2010 bis 2014 (IST) um **3,5 % erhöht**.

3.4. Überplanmäßige Ausgaben (Genehmigungspflicht Kreistag)

Über- und außerplanmäßige Ausgaben, die im Einzelfall einen Betrag von 200.000 € übersteigen, sind vom Kreistag zu genehmigen (§ 29 Abs. 2 Nr. 5 GeschO_KT). Über- und außerplanmäßige Ausgaben zwischen 100.000 € und 200.000 € sind vom LSV-Ausschuss zu genehmigen.

In der Ergebnisrechnung ist **ein** genehmigungspflichtiger Sachverhalt eingetreten. Die überplanmäßige Ausgabe auf der Kostenstelle 331 (Brand- und Katastrophenschutz) in Höhe von 193.258 € muss von LSV-Ausschuss genehmigt werden.

Bei den Investitionen gibt es keinen genehmigungspflichtigen Sachverhalt. Der Kreistag ist gem. § 29 Abs. 2 Ziff. 5 Satz 3 bei fehlenden Einnahmen von mindestens 200.000 € zu informieren.

Über die Überschreitung bei der Realschule Poing in Höhe von 1.566.278 € durch den geplanten aber nicht eingegangenen Zuschuss ist der Kreistag zu informieren.

Für die zusätzlichen, 2014 nicht geplanten Zuschüsse in Höhe von 3.623.571 € für das Gymnasium Kirchseeon besteht keine Informations- bzw. Genehmigungspflicht durch den Kreistag.

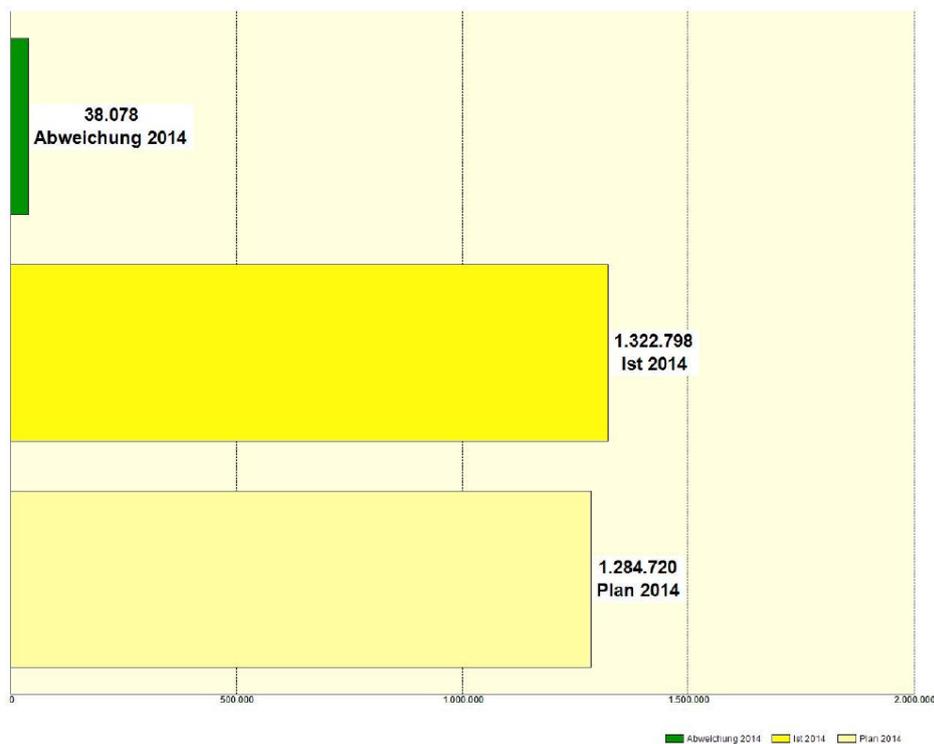
3.5. Ausblick auf die mögliche künftige Entwicklung

Ist	Ist	Ist	Ist	Plan	Veränderung Ist 2013 zu vorl. Ist 2014	Veränderung vorl. Ist 2014 zu Plan 2015
2011	2012	2013	2014	2015		
9.694.895	9.889.664	10.335.670	10.677.701	11.199.661	342.031	521.960

Der Druck auf diesen Teilhaushalt wird weiter hoch bleiben, denn dies ist das Teilbudget, das vom Kreistag am besten gesteuert werden kann. 2014 konnten alle Maßnahmen der Priorität 0 – 2 eingeplant werden, darüber geringfügig auch Maßnahmen der Priorität 3.

4. SFB-Ausschuss – Beratungen am 18.03.2015, TOP 5 Ö

4.1. Investitionen komplett (Teilbudgets 040|045) Stand 02.03.2015

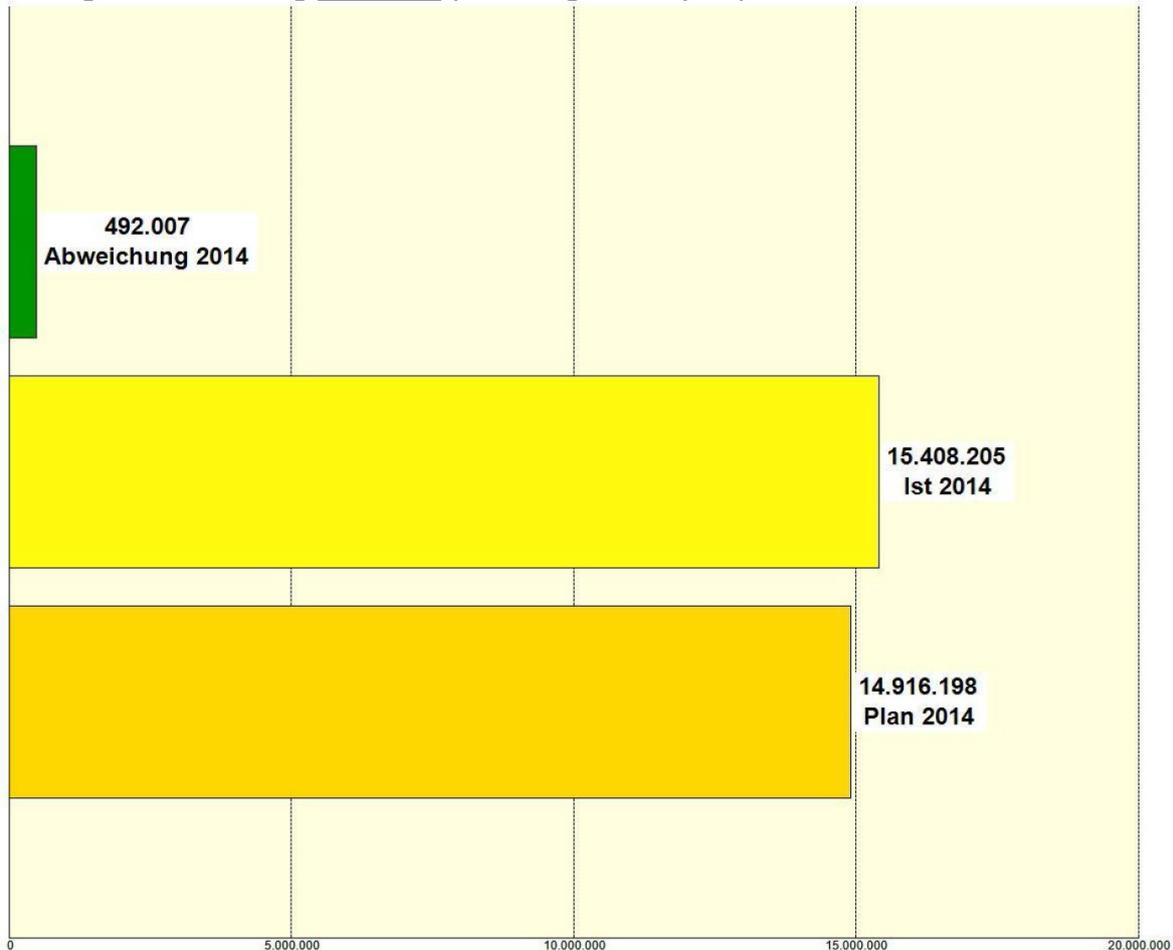


Der Mittelabfluss bei den Investitionen stellt sich seit der Beobachtung wie folgt dar:

	Plan	Ist	Abweichung	Ist / Plan %
2008	1.139.095	985.529	-153.566	-13 %
2009	2.606.867	1.533.704	-1.073.163	-41 %
2010	2.385.050	352.869	-2.032.181	-85 %
2011	3.735.340	5.175.816	1.440.476	39 %
2012	1.718.680	1.145.041	-573.639	-33 %
2013	560.910	373.808	-187.102	-33 %
2014	1.284.720	1.322.798	38.078	3 %

Der SFB-Ausschuss hat den Gesamtplan in Höhe von 1.284.720 € um 38.078 € **überschritten**, das sind 3 %. In der **Vermögensrechnung** beansprucht der SFB-Ausschuss einen Anteil von 7 % an der Summe der Investitionen.

4.2. Ergebnisrechnung komplett (Teilbudgets 040|045) Stand 13.04.2015:



Die Ergebnisse zeigen seit Beobachtung folgendes Bild:

	Plan	Ist	Abweichung	Abw. in %
2008	14.850.707	13.369.412	-1.481.294,85	-10,0%
2009	14.973.547	15.439.392	465.845,06	3,1%
2010	15.599.859	15.498.331	-101.527,26	-0,7%
2011	15.477.476	15.073.817	-403.658,79	-2,6%
2012	14.064.283	14.630.198	565.915,60	4,0%
2013	14.946.041	15.267.053	321.011,86	2,1%
2014	14.916.198	15.408.205	492.007,41	3,3%

Der SFB-Ausschuss hat den Gesamtplan in Höhe von 14.916.198 € **um 492.007 € überschritten**, das sind 3,3 %. Das Budget des SFB-Ausschusses beansprucht 32 %, also fast ein Drittel des kompletten Budgets der **Ergebnisrechnung**. Es ist damit das größte Teilbudget im Kreishaushalt.

4.3. Steuerungsmöglichkeiten

Sachgebiete:

Im Bereich des SFB-Ausschusses sind zahlreiche freiwillige Leistungen enthalten, die sowohl bezüglich ihrer Gewährung als auch ihrer Höhe nach gesteuert werden können. Es sind

dies insbesondere die Leistungen an den EHC Klostersee, Vereinsförderungen, Nachtexpress, die Sport- und Kulturförderung sowie die 2011 neu eingeführte Sozialarbeit an Schulen. Diese sogenannten „freiwilligen Leistungen“ leisten aber einen wichtigen Beitrag für die ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger im Landkreis. Ein Verzicht darauf muss aber diskutiert werden sollte die finanzielle Leistungsfähigkeit des Landkreises in Gefahr geraten. Dies ist nicht der Fall solange die Umlagekraft des Landkreises steigt.

Im Bereich der Unterkunftskosten richten sich die Aktivitäten des Landkreises derzeit auf den verstärkten Bau von Sozialwohnungen. Hierzu hat der Kreistag in seiner Sitzung am 15.12.2014 eine Richtlinie zur Förderung verabschiedet. Sollte sich der Arbeitsmarkt verschlechtern, wird sich das auf den Landkreis in Form von steigenden Unterkunftskosten massiv auswirken. Aber auch steigende Mieten führen zur Erhöhung der Kosten für den Landkreis. 100 Bedarfsgemeinschaften mehr machen pro Jahr rund eine halbe Million Mehrkosten aus.

Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit dagegen belastet den Landkreis seit 2014 nicht mehr. Diese Kosten, die 2014 gut 2,2 Mio € ausmachen, werden vollständig vom Bund übernommen.

Schulen:

Vom SFB-Ausschuss ist vorgegeben, dass es kein Ziel ist, vorrangig nach Einsparmöglichkeiten zu suchen, sondern nach Möglichkeiten die Wirtschaftlichkeit zu steigern. Die Steigerung der Wirtschaftlichkeit bedeutet nicht generell zu sparen, sondern sie bedeutet, Effizienz zu steigern (tun wir die Dinge richtig) als auch Effektivität (tun wir die richtigen Dinge). Hierzu werden Vergleiche aufgebaut, teilweise schon durchgeführt. Ziel dieser Vergleiche ist es, dass die Schulen voneinander im Sinne eines Benchmarkings profitieren. Neben den regelmäßigen Controllinggesprächen werden zunehmend auch Austauschtreffen organisiert (insbesondere Schulbesuche und das auf Initiative von Landrat Robert Niedergesäß jährlich stattfindende Landkreisschulforum), um mit den Schulen sowie die Schulen untereinander in regelmäßigen Kontakt zu bringen.

4.4. Ausblick auf die mögliche künftige Entwicklung

Ist	Ist	Ist	Ist	Plan	Veränderung Ist 2013 zu vorl. Ist 2014	Veränderung vorl. Ist 2014 zu Plan 2015
2011	2012	2013	2014	2015		
15.073.817	14.630.198	15.267.053	15.408.205	16.128.215	141.152	720.010

Der Planansatz 2015 liegt um 720.010 € über dem vorläufigen Ist 2014. Die Einhaltung des Planansatzes 2015 wird durchaus schwierig werden. Die Erstattung der über 600.000 € Personalkosten für Asyl ist unsicher. Die steigenden Mieten lassen die Unterkunftskosten ansteigen und weitere zusätzliche Leistungen üben „Druck“ auf das Budget aus.

4.5. Überplanmäßige Ausgaben (Genehmigungspflicht Kreistag)

Über die Bewilligung von überplanmäßigen Ausgaben, die im Einzelfall einen Betrag von 200.000 € übersteigen, hat der Kreistag nach Vorberatung durch den Kreis- und Strategieausschuss zu entscheiden.

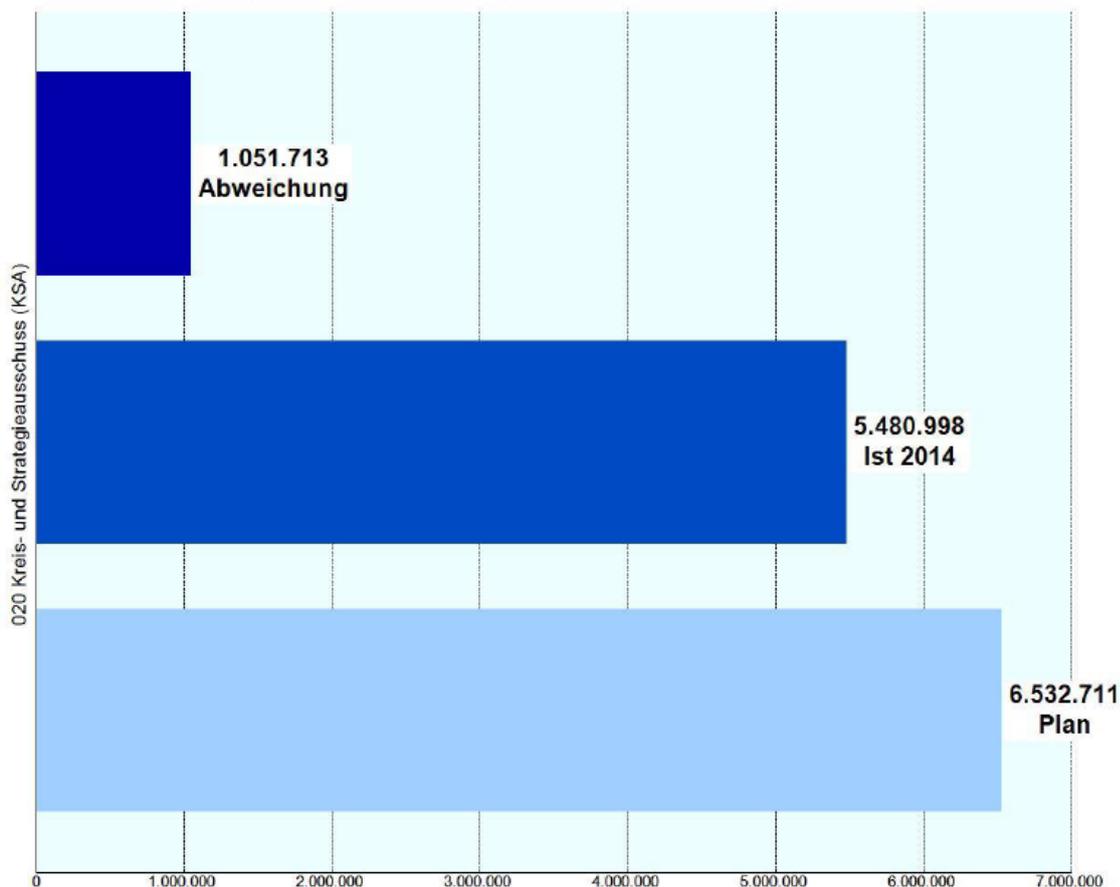
Eine Kostenstelle hat überplanmäßige Ausgaben, die die Grenze von 200.000 € überschreiten und die der Kreistag genehmigen muss. Es handelt sich um die Kostenstelle 114 (Sport und Kultur, Gastschüler) mit 235.145 €.

Die Investitionsnummer 835-SO-020 – Realschule Vaterstetten, Investitionszuschuss Erweiterung 2012 wurde um 320.789 € überschritten.

Die Sachverhaltsdarstellung und Genehmigung erfolgt im nächsten Tagesordnungspunkt.

5. Kreis- und Strategieausschuss – Beratungen am 13.04.2015, TOP 3 Ö

5.1. Investitionen (Stand: 21.03.2015):

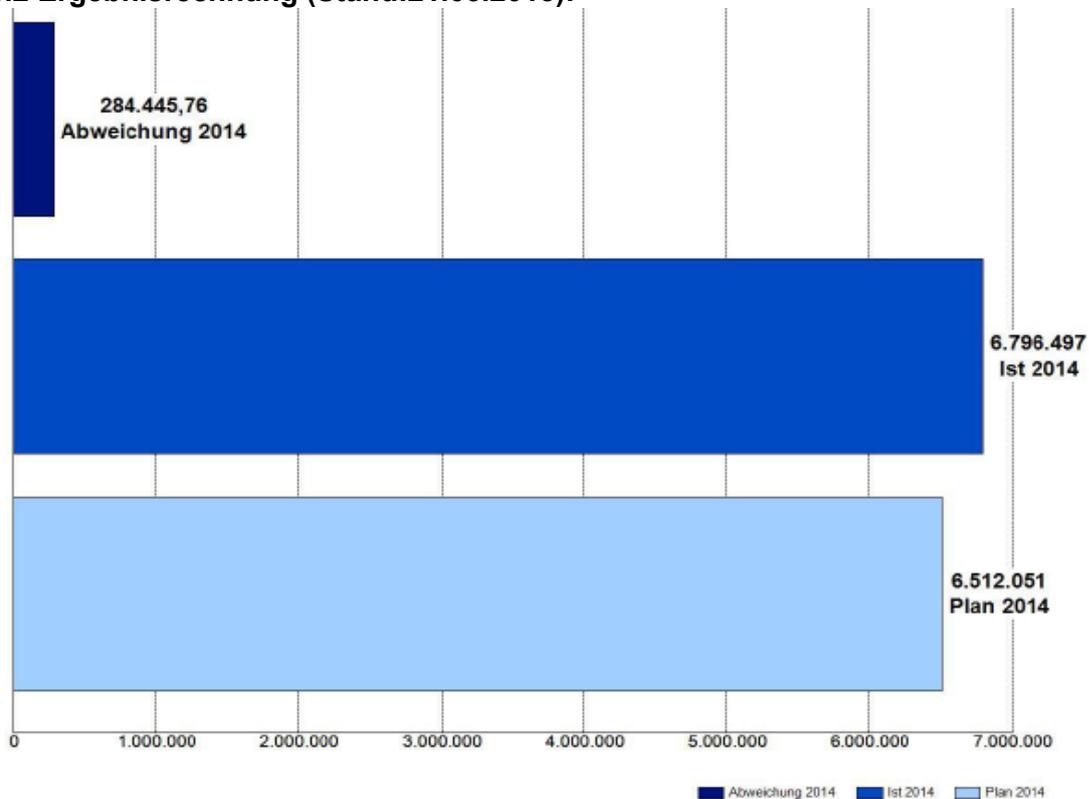


Von den gut 6,5 Mio Euro flossen knapp 5,5 Mio € ab. Der Mittelabfluss bei den Investitionen stellt sich seit der Beobachtung wie folgt dar:

	Plan	Ist	Abweichung
2008	1,093,655	6,303,874	5,210,219
2009	3,644,849	-8,144,180	-11,789,029
2010	-4,072,016	-8,318,066	-4,246,050
2011	9,826,340	1,116,068	-8,710,272
2012	11,330,582	1,939,296	-9,391,286
2013	3,757,253	2,188,266	-1,568,987
2014	6,532,711	5,480,998	-1,051,713

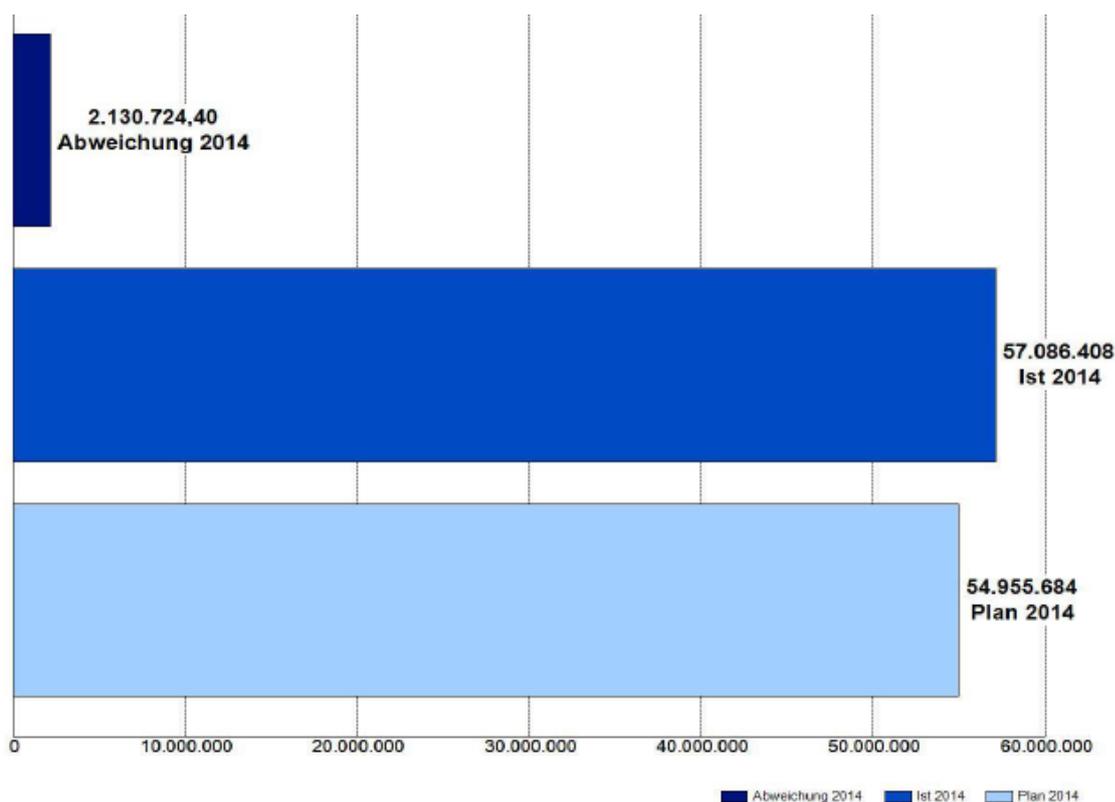
Die Abweichung ist mit „nur“ 1 Mio € sehr niedrig und das beste Ergebnis seit der Messung.

5.2 Ergebnisrechnung (Stand:21.03.2015):



Der KSA hat den Gesamtplan in Höhe von 6.512.051 Euro **um 284.446 Euro überschritten**, das sind 4,4 %.

5.2.1. Finanzierung des Kreishaushalts – Kostenstelle 020 (Stand: 21.03.2015):



Bei der Finanzierung wurden die Erträge **um 2.130.724 bzw. 3,9 % übertroffen**. Die Schlüsselzuweisungen fielen um 1,4 Mio € höher aus als geplant und auch die Grunderwerbssteuer lag um 1,8 Mio € höher als geplant. Negativ schlugen die Abschlussbuchungen bei den Rückstellungen in Höhe von gut 1 Mio € zu buche, denen keine Planung gegenüberstand.

Das Zinsergebnis betrug 2014 1.029.956 €, es lag damit um 114.691 € unter dem Vorjahresergebnis für ein Kreditportfolio von 55,3 Mio € (Stand: 30.9.2014), das entspricht einem durchschnittlichen Zinssatz von 1,86 % (netto, d.h., Zinsaufwand für Kredite abzüglich Zinsertrag für Guthaben). **Zum Vergleich: würde der durchschnittliche Zinssatz nur 1 % mehr betragen, müsste der Landkreis für seine Zinsen 553.000 € mehr aufwenden!**

5.3. Steuerungsmöglichkeiten

Einen „Overhead“ wird es immer geben (müssen). Steuerungsmöglichkeiten in diesem Bereich werden im Wesentlichen nur im Rahmen der Personalausstattung gesehen. Nirgendwo im Landratsamt ist aber der Überstundenanteil so hoch wie in diesem Bereich. Gerade aktuelle Ereignisse und politische Anträge führen immer wieder zu zusätzlichen Belastungen außerhalb des Tagesgeschäftes.

5.4. Ausblick auf die mögliche künftige Entwicklung

Ist	Ist	Ist	Ist	Plan	Veränderung Ist 2013 zu vorl. Ist 2014	Veränderung vorl. Ist 2014 zu Plan 2015
2011	2012	2013	2014	2015		
5,395,598	5,567,535	6,148,867	6,796,497	6,823,219	647,630	26,722

Der Plan 2015 liegt „nur“ um 26.722 € über dem Ist des Jahres 2014, so dass die Planeinhaltung durchaus schwierig werden kann.

5.5. Überplanmäßige Ausgaben (Genehmigungspflicht Kreistag)

Über die Bewilligung von überplanmäßigen Ausgaben, die im Einzelfall einen Betrag von 200.000 € übersteigen, hat der Kreistag nach Vorberatung durch den Kreis- und Strategieausschuss zu entscheiden.

Eine Kostenstelle hat überplanmäßige Ausgaben, die die Grenze von 200.000 € überschritten hat. Der Kreistag muss diese genehmigen. Es handelt sich um die Kostenstelle 040 (Sondervermögen Kreisklinik) mit einer **Überschreitung von 619.718 €**.

Auswirkung auf Haushalt:

Jugendhilfeausschuss:

Das Teilbudget des Jugendhilfeausschusses wurde 2014 gegenüber dem Planansatz **um 460.920 € überschritten**, das sind 4,3 %. Die Investitionen wurden **um 4.671 € unterschritten**.

ULV-Ausschuss:

Das Teilbudget des ULV-Ausschusses wurde 2014 gegenüber dem Planansatz **um 686.041 € unterschritten**, das sind 15,3 %. Die Investitionen wurden **um 882.840 € unterschritten**. Damit flossen von den geplanten 1,9 Mio € 55 % ab.

LSV-Ausschuss:

Das Teilbudget des LSV-Ausschusses wurde 2014 gegenüber dem Planansatz **um 222.932 € unterschritten**, das sind 2,0 %. Die Investitionen wurden **um 5.009.624 € unterschritten**. Damit flossen von den geplanten 8,9 Mio € 44 % ab.

SFB-Ausschuss:

Das Teilbudget des SFB-Ausschusses wurde 2014 gegenüber dem Planansatz **um 492.007 € überschritten**, das sind 3,3 %. Die Investitionen wurden **um 38.078€ überschritten**, das sind 3 %.

Kreis- und Strategieausschuss:

Das Teilbudget des Kreis- und Strategieausschusses wurde 2014 gegenüber dem Planansatz **um 284.446 € überschritten**, das sind 4,4 %. Die Investitionen wurden **um 1.051.713 € unterschritten**, das sind 16,1%.

Bei der Finanzierung (Kostenstelle 020) entstand **eine Überdeckung (Mehrerträge) in Höhe von 2.130.724 €** das sind 3,9 %.

Der zusammenfassende Bericht über den vorläufigen Jahresabschluss 2014 aus den einzelnen Fachausschüssen wird zur Kenntnis genommen.

II. Beschlussvorschlag:

Dem Kreistag wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Im nächsten Jahr wird in dieser Form über das vorläufige Jahresergebnis 2015 berichtet.

gez.

Brigitte Keller